



Wie überall in Tirol glaubten auch in der Wildschönau die Menschen daran, dass es Hexen gibt. Sie waren in den Augen der Leute für Unwetter, Krankheiten und noch vieles mehr verantwortlich. Einmal im Jahr, nämlich ausgerechnet in der Christnacht, sollen sich die bösen Weiber mit Dämonen und sogar dem Leibhaftigen selber für ein wildes, rauschendes Fest auf dem zweithöchsten Berg des Hochtals, dem Lämpersberg, getroffen haben. So ein Treffen von allerlei furchtbaren Wesen wurde auch Hexensabbat genannt.



Ein einfallsreicher Musiker setzte der Sage nach diesem Treiben ein Ende, und zwar folgendermaßen:

In der Heiligen Nacht wanderte vor langer Zeit ein armer Geigerspieler vom Innertal nach Oberau zur Messe. Der Pfarrer hatte ihn gebeten, die Mitternachtsmette mit seiner Musik zu begleiten.

Der Himmel war dunkel und die Schneeflocken flogen ihm ins Gesicht. Da fiel dem jungen Mann ein: „Ich hab ja die Fiedel noch gar nicht gestimmt!“ So setzte er sich vor einer Badstube auf eine

Flachsbrechel und wollte das Instrument für die Kirche vorbereiten. Kaum hatte er sich auf der Brechel niedergelassen, erhob sich das verwünschte Holzgestell in die Luft und flog samt Geigerlein Richtung Lämpersberg, wo sich gerade Geister, Hexen und noch andere schreckliche Unholde für den traditionellen Hexensabbat versammelt hatten. Weil die wilde Meute für ihre Tänze und Rituale einen Fiedler brauchte, wurde der verängstigte Bursche auf seinem seltsamen Fluggerät kreischend begrüßt und ihm wurde sehr deutlich erklärt, was nun zu tun war. Der Arme musste spielen, bis er schwitzte. Nicht einmal als der Teufel selber mit einem Sechsergespann, das von schwarzen Geißböcken gezogen wurde, ankam, durfte der Musiker aufhören.

Schon längst wollte der eigentlich in der Kirche sein, aber wie sollte er aus dieser Geschichte heil herauskommen? Plötzlich kam ihm eine sehr gute Idee in den Sinn. Statt der wilden Ländler spielte er ein frommes Kirchenlied: „Tauet Himmel, den Gerechten!“

Als die fromme Melodie erklang, war der Spuk sehr schnell vorbei, alle Sabbatgäste flohen panisch in alle Richtungen, nur der Geiger blieb noch auf dem Gipfel zurück. Erleichtert stapfte er schließlich durch den tiefen Schnee nach Auffach hinab. Die Mitternachtsmette wird er wohl versäumt haben, aber ein Hexensabbat fand in der Wildschönau nie mehr statt.

Neu erzählt und illustriert von Stephanie Schöpfer aus Auffach

Many years ago the people in Tirol believed in witches, this was also true in the Wildschönau. They were made responsible for storms, sickness and much more. The story goes that once a year at Christmas the evil demons, witches and even the devil himself held a wild festival on the Lämpersberg, the second highest mountain in the Wildschönau. This meeting of evil beings was called the Witches' Sabbath.

In the tale, a clever musician put an end to this fearful celebration: One Christmas Eve a poor fiddler made his way from Auffach to mass in Oberau. The priest had asked him to play his violin at Midnight Mass.

The skies were dark and snow blurred his vision. The young man suddenly remembered that he had forgotten to tune his instrument. He sat down on a bench at a bath house to adjust his strings for his performance at mass.

But as soon as he sat down, the bench which had been enchanted, rose into the air and carried the young man and his violin away towards the Lämpersberg Mountain where the witches, ghosts and fearful ghouls were gathered for the feast of the Witches Sabbath.

The wild crew needed a fiddler for their ritual dances and so when the terrified young man arrived on his unusual aircraft, they received him with screeches of glee. It soon became clear that he would have to play until he dropped. Not even as the devil himself arrived in a carriage drawn by six black rams was he allowed to stop.

He should have been in church but how was he supposed to get out of this impossible situation alive? Suddenly he had an idea: Instead of loud and wild folk songs he started to play a melodious hymn.

As soon as they heard the beautiful holy notes the evil guests took flight in every direction. The fiddler was left alone on the top of Lämpersberg.

He was greatly relieved and waded his way through the deep snow back to Auffach.

He may well have missed the Midnight Mass that Christmas but a Witches' Sabbath Festival never again took place in the Wildschönau.



Newly told and illustrated by Stephanie Schöpfer from Auffach